

Fünf Jahre Freundschaft

Wunsiedel und Volterra feiern das Jubiläum ihrer Partnerschaft mit einem großen Fest. Immer wieder unterbrechen Schauer die Reden und kulturellen Darbietungen.

Von Matthias Bäumler

Wunsiedel – Einen Regenschauer stecken die Wunsiedler für gewöhnlich locker weg. Am Sonntagmittag haben sich die Besucher des Festes zum fünften Jubiläum der Städtepartnerschaft zwischen der Festspielstadt und dem italienischen Volterra aber als besonders hart im Nehmen erwiesen. Immer wieder harrten sie unverdrossen der Dinge, als der Regen nur so auf sie niederprasselte.

Dennoch, so schmuck die Feier ab etwa 14.30 Uhr wurde, so tröge zogen sie sich die ersten eineinhalb Stunden in die Länge. Kurz nach dem Mittagessen verirrte sich vielleicht ein Dutzend Interessierter auf den Marktplatz. Zu hören bekamen sie drei Lieder des französischen „Chœur de Lezère“. Eigentlich sollten die Sänger eine Stunde lang für Unterhaltung sorgen, wegen der kühlen

Temperaturen wollten sie zunächst aber überhaupt nicht auf die Bühne. Schließlich sangen sie drei Lieder, die die Besucher zumindest etwas erwärmten. Die Tanzgruppe des Jugendzentrums sagte ihren anschließend geplanten Auftritt komplett ab, da deren Mitglieder Angst vor Verletzungen auf der nassen Bühne hatten.

Höhepunkt des kulturellen Nachmittagsprogramms war sicherlich der Auftritt des Pantomimen Lukas Aue aus Bayreuth. Er vollbrachte akrobatische Höchstleistungen, die er immer wieder mit meditativen Elementen unterbrach. Als ein Schauer einsetzte, spielte er eben klatschnass weiter, was die Besucher mit einem Extraapplaus honorierten.

Wichtiger als das Rahmenprogramm war am Sonntag aber der Anlass der Feier. „Gerade in der heutigen Zeit, in der es im europäischen Gebälk knirscht, ist es notwendig, dass die Menschen zusammenrücken. Wie kann dies authentischer sein, als in einer Städtepartnerschaft“, verdeutlichte Bürgermeister Karl-Willi Beck die Dimension des Tages. Er freute sich darüber, dass sich die Menschen in den europäischen Ländern kennenlernen. Es freue ihn, Beck, dass die Partnerschaft mit der italie-

nischen Stadt ebenso wie die mit Mende, Schwarzenberg und Ostrov eine Erfolgsgeschichte sei. „Ich bin immer wieder gerne zu Besuch in Volterra, einer Stadt, die schon eine Geschichte hatte, als bei uns noch ein Urwald war.“

Der stellvertretende Bürgermeister aus Volterra, Ricardo Fedeli, zeigte sich erstaunt über die „überwältigende Gastfreundschaft der Wunsiedler“. Es freue ihn, dass die Gastgeber die Partnerschaftsfeier mit dem

Brunnenfest zusammengelegt hatten. „Ihr Wunsiedler könnt stolz auf dieses Fest sein.“

Fedeli lobte den Einsatz der Bürger in beiden Städten für die Partnerschaft. „Politische Ämter sind zugänglich, das Engagement der Männer und Frauen aus dem Volk aber nicht.“ Er dankte vor allem den Vertretern der Partnerschaftskomitees.

Außer einer vielköpfigen Delegation aus Volterra feierten auch Offizielle und Bürger aus Mende und Schwarzenberg den als „Tag der Partnerschaften“ deklarierten zweiten Brunnenfesttag. Die Gemeinsamkeiten zwischen Wunsiedel und Mende, betonte Alain Bertrand, der Bürgermeister der französischen Partnerstadt. Seit 29 Jahren pflegten die Städte feste Bande. Gestern hätten noch Konflikte und Schwierigkeiten die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich beherrscht, heute sei die Jugend freundschaftlich verbunden. Das gelte ebenso für ihn, Bertrand, und Beck. „Auch wenn ich Sozialist bin und mein Wunsiedler Amtskollege Christozialer ist“, sagte er schmunzelnd.

Pech hatte Heidrun Hiemer, die Oberbürgermeisterin der Stadt Schwarzenberg. Gerade als sie die Partnerschaft würdigen wollte, ergoss sich ein Wolkenbruch über den Marktplatz.



Pantomime Lukas Auer zeigte vollen Körpereinsatz.